

Das Holz ist sein Element

Emil Marxers Schnitzereien im Betagtenwohnheim Vaduz

«Die Lebensqualität im Alter durch zeitgemässe Dienstleistungen und neue Formen der Altershilfe zu erhalten und zu heben» – so lautet ein Ziel der Ambulanten Altershilfe. In diesem Sinne werden seit kurzem Ausstellungen in einem speziellen Raum im Betagtenwohnheim Vaduz organisiert. «Wir sind keine Galerie im üblichen Sinne», meinte Ronny Kaiser, «es soll hier ein Forum sein für ältere Menschen wo sie zeigen können, was sie alles zu leisten im Stande sind». Bis zum 19. Januar stellt nun Emil Marxer seine Schnitzereien vor.

«Wer ist Emil Marxer?», fragte der Fürstliche Rat Robert Allgäuer in seiner Eröffnungsansprache und führte weiter aus: «Er ist ein Tschügger, noch genauer, ein Maurer, noch präziser, ein Dökterle,

s Dökterles Emil. Dieser Bei- und Familienname stammt von Franz Josef Marxer (1774 bis 1849), der die Tochter des Chirurgen Dr. Gebhard Schädler aus der bekannten Ärzte- und nachmaligen Politikerfamilie heiratete. Der Beiname Dökterle blieb bis heute bei den Familien Marxer. Emil stammt aus einer kinderreichen Familie und hatte sieben Geschwister. Er ist ein Steinbock, geboren am 11. Januar 1909, wird also in wenigen Wochen 81 Jahre alt. Emils Arbeitsleben begann in der Landwirtschaft. Er betätigte sich auch als Fuhrmann. Nach dem Rheinbruch 1927 half er bei der Wiederherstellung des Telefon-Freileitungsnetzes. Später trat er in die Dienste des liechtensteinischen Bauamtes, wo er jahrzehntelang arbeitete. Emil wurden gerne Spezialarbeiten übertragen, auch gefährliche Arbeiten. Er war ein Talent im Improvisieren».

Emil Marxer ist aber auch ein Talent mit dem Schnitzmesser. Einige Gustostückchen seiner Freizeitbeschäftigung sind in der Ausstellung zu bewundern. Es sind Wurzelschnitzereien und Schnitzereien aus dem vollen Holzklötz. Adler, Eulen, Auerhahn, Murmeltier und Eichhörnchen schälte er aus dem Holz, aber auch knorrige Gesellen. «Das hier ist Churchill», meint er verschmitzt und deutet auf ein knorriges Stück Ast, aus dem ein bulliges Gesicht mit einem Stumpfen im Mund schaut. Aber auch Holzbilder sind zu sehen, Stilleben, die durch das Herauskerben der einzelnen Elemente eine eigenartige dreidimensionale Wirkung erhielten. «Emil hat den Blick fürs Holz», meinte Robert Allgäuer, «er sieht mehr als andere. Er sieht Geister und Elfen, Käuze und Originale, Köpfe und Figuren. Wo wir nur Holz sehen. Mit seinen Schnitzwerkzeugen haucht er ihnen Leben und ein besonderes Wesen ein, mit wenigen Eingriffen legt er etwas Verborgenes frei, holt es ans Licht». Die Ausstellung ist bis zum 19. Januar jeweils Mittwoch und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr zu besichtigen. (AHä)



«Mit wenigen Eingriffen legt er etwas Verborgenes frei, holt es ans Licht.» – Robert Allgäuer über die Schnitzereikünste von Emil Marxer. (Bild: HM)



Im Betagtenwohnheim Vaduz ist am Sonntag eine Ausstellung der Schnitzereien von Emil Marxer aus Mauren eröffnet worden. Unsere Aufnahme von der Vernissage zeigt den Meister des Schnitzmessers (Mitte) im Gespräch mit Ausstellungsbesucher Herbert Harrer (rechts). Links der Sohn des Künstlers, Lehrer Adolf Marxer, im Hintergrund Vorsteher Hartwig Kieber. (Bild: HM)

Neue TaK-Produktion: Heute Premiere



Um 20 Uhr zeigt heute Dienstag abend des Theater am Kirchplatz seine neue Produktion, das phantastische Märchen «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry. In der Regie von Helfrid Foron (Regisseur von «Schule mit Clowns») spielen Gela Zander, Sylvia Hanisch, Daniele Legler und Hubert Dragaschnig. Am kommenden Mittwoch, 20. Dezember, 14 Uhr, ist diese Produktion als Familienvorstellung nochmals zu sehen. Die nächsten Vorstellungen finden dann erst wieder im Januar statt. Karten sind von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im Theater am Kirchplatz erhältlich. Telefon (075) 21431 oder 24169.



Im ersten Teil des Adventskonzertes in der Pfarrkirche Mauren sang sich der Kinderchor Mauren, der seit rund einem Jahr auf eigenen Beinen steht, unter der Leitung von Patrik Kaiser in die Herzen der grossen Zuhörerschaft. (Bild: HM)

Der Kinder- und Jugendchor Mauren begeisterte

Hervorragendes Adventskonzert unter der Leitung von Willi und Patrik Kaiser in der Pfarrkirche Mauren

Das Adventskonzert des Kinder- und Jugendchores Mauren in der Pfarrkirche fand bei den äusserst zahlreichen Gessangsfreunden und Konzertbesuchern grossen Anklang. Sie kamen am frühen Sonntag abend in den Genuss eines beschwingten, dynamischen und abwechslungsreichen Programms. Mit Begleitung einer Blockflötengruppe eroberte in einem ersten Teil der Kinderchor Mauren unter der «Stabführung» von Patrik Kaiser die Herzen der Zuhörerschaft. Im Hauptteil trumpfte der beinahe 40köpfige gemischte Jugendchor unter der Leitung von Lehrer Willi Kaiser auf, der vor allem durch sein gesangliches Einfühlungsvermögen und musikalische Substanz bestach. In einem Zwischenspiel bereicherten sechs Bläser und Querflötenspieler des Musikvereins Konkordia Mauren das Adventskonzert.

Die Präsidentin des Kinder- und Jugendchores Mauren, Alicia Längle, gab in ihren Begrüssungsworten der Freude Ausdruck, dass so viele Konzertbesucher den Weg in die Maurer Kirche fanden. In kurzen Zügen stellte sie den Kinderchor, der seit einem Jahr unter den Fittichen von Patrik Kaiser steht sowie den gemischten Jugendchor (Leitung: Willi Kaiser), der ebenfalls seit einem Jahr in dieser Besetzung singt, vor. Pfarrer Markus Rieder betonte in seinen abschliessenden Worten, dass dieses Konzert auf die Freude der Weihnachtszeit einstimmen möge. Neben der materiellen Seite des Weihnachtsgeschehens könne dieses Adventssingen des Kinder- und Jugendchores Mauren unter der initiativen Leitung der Gebrüder Willi und Patrik Kaiser die anwesende Zuhörerschaft auf geistiger und innerlicher Ebene auf Weihnachten vorbereiten.

Kinderchor mit 30 Buben und Mädchen

Vor einem Jahr wurde der Kinder- und Jugendchor getrennt, und somit steht der Kinderchor Mauren mit 30 singenden Buben und Mädchen auf eigenen Beinen. Untermauert von einer Blockflötengruppe, bildete er unter der Dirigenschaft von Patrik Kaiser den Anfang des Adventssingens mit dem Lied «Advent ist heut». Uwe Kieber führte die interessierte Zuhörerschaft im ersten Teil durch das Programm und stellte auch die folgenden Lieder «Hilf, Herr meines Lebens», «Drei Schiffe» und «Hirtenflöte» vor. Die Konzertbesucher waren erstaunt, mit welcher Sicherheit und gesanglicher Fähigkeit bereits diese jungen Sängerinnen und Sänger ihre Lieder vortrugen.

Beindruckende gesangliche Substanz

Die Mitglieder des Jugendchores sind aus dem «Kinder- und Jugendchor Mauren», der vor sechs Jahren von Lehrer Willi Kaiser ins Leben gerufen und aufgebaut wurde, herausgewachsen. Seit einem Jahr singt diese eingeschulte Truppe in dieser Besetzung und wurde mit Männerstimmen erweitert, so dass der «Gemischte Jugendchor» heute beinahe 40 begeisterte Sängerinnen und Sänger zählt. Auf eindruckliche Weise demonstrierte dieser Chor am Sonntag abend,

welche gesangliche Substanz, Dynamik und Beschwingtheit in ihm steckt.

Unter der gekonnten Leitung von Willi Kaiser vermochte der Gemischte Jugendchor die zahlreichen Konzertbesucher vollauf zu begeistern. Rhythmische, melodisch beschwingliche und besinnliche Adventslieder, die Daniel Ritter mit einer kurzen, prägnanten Einführung vorstellte, wechselten einander ab. Beeindruckend war das Volumen sowie die gesangliche Kreativität, mit der die Lieder vorgetragen wurden. Die Aufbauarbeit des Dirigenten Willi Kaiser kam vor allem bei den Darbietungen einer Kleingruppe aus zwölf «Fräulein»-Stimmen zum Ausdruck, die mehrstimmige Adventslieder auf begeisternde Art zum Besten gaben.

Durch den Auftritt von sechs Bläsern und Querflötenspielerinnen des Musikvereins Konkordia Mauren fand das Adventskonzert nicht nur eine Abwechslung, sondern eine geschätzte Bereicherung.

Applaus und Anerkennung

Das anspruchsvolle Programm, das in-

gesamt rund eineinhalb Stunden dauerte, wurde mit dem von der Musikgruppe «Boney M.» bekanntgewordenen Lied «Denn es ist Weihnachtszeit» beendet. Den Abschluss bildeten drei Advents- und Weihnachtslieder, bei denen auch die Konzertbesucher miteinstimmten: «Vom Himmel hoch, da komm ich her», das Tirolerlied «Es wird scho glei dumpa» und «Süsser die Glocken nie klingen».

Nach dem begeisterten, anhaltenden Applaus setzte der Gemischte Jugendchor mit dem Spiritual Glorious Kingdom den endgültigen Schlusspunkt. Die Konzertbesucher wurden anschliessend zum gemütlichen Ausklang in den Gemeindesaal eingeladen, wo mit einem warmen «Znacht» und einem reichhaltigen Kuchen-Buffer für das leibliche Wohl bestens gesorgt war.

Den rund 70 Sängerinnen und Sängern des Kinder- und Jugendchores Mauren und im besonderen ihren musikalischen Leitern Willi und Patrik Kaiser gebührt für dieses hervorragende Gesangerlebnis in der Pfarrkirche Mauren ein besonderes Lob und Anerkennung.

Seniorenwanderung des LAV in Vaduz

(Eing.) Am Donnerstag, 21. Dezember, sind alle LAV-Senioren-Wanderer, die Gruppe «Leichtes Wandern für Senioren» und die Eschner Senioren-Wanderer herzlich zu einer Wanderung rund um Vaduz mit anschliessender Führung durch die Fürstlichen Kunstsammlungen eingeladen.

Wir starten die 211. LAV-Seniorenwanderung bei der Post in Vaduz und wandern diesmal in umgekehrter Richtung als im LAV-Wanderführer «Die 100 schönsten Halbtagswanderungen im Fürstentum Liechtenstein und Umgebung», Seite 65, beschrieben, rund um unsere Residenz. Das Haberfeld, Ebenholz, Mühleholz, Bannholz und Fürstenweg sind uns ebenso vertraut wie der Letzi- und der Gruschaweg. Die langsamere Gruppe wird evtl. auf der Schlussstrecke abkürzen.

Um 15.30 Uhr führt uns Herr Dr. Georg Malin, der Konservator der Kunstsammlungen, durch die Rubens-Ausstellung und die Sammlung der Meisterwerke Flämischer Landschaftsmaler. Nachdem das Kunsthaus bis heute nicht realisiert werden konnte, verschwinden diese grossartigen Meisterwerke Ende Jahr wieder in den sicheren Lagerräumen von Schloss Vaduz. Nützen wir diese letzte Gelegenheit, die weltberühmten Fürstlichen Sammlungen in Vaduz zu betrachten. Im Adler beschliessen wir unseren Rundgang.

Treffpunkt: Donnerstag, 21. Dezember 1989, 13.02 Uhr, Post Vaduz. Wanderleiterinnen: Elsi Hemmerle, Telefon 21809, Berta Kölbener, Telefon 28709 und Resi Oehri, Telefon 33992. (Liechtensteiner Alpenverein)

Andreas Vollenweider & Friends im Vaduzer Saal

Am 21. Dezember, 20 Uhr, gibt der Schweizer Harfist Andreas Vollenweider (unser Bild), der sich auf einer achtmonatigen Welttournee befindet, ein Konzert im Vaduzer Saal. Mit seinen Mu-



sikern wird er u. a. seine neue Produktion «Dancing with the Lion» vorstellen, die den Tanz der Seele im Käfig der materiellen Welt in musikalischen Miniaturen vorstellt.

Pressestimmen: ... «Von Zeit zu Zeit taucht ein wirklich innovativer Künstler auf, der Kunstwerke kreiert, die sich so sehr von allem bisher gesehenen und Gehörten unterscheiden, dass sie unweigerlich eine Sensation hervorrufen. Dies ist der Fall mit der Musik des Schweizer Harfisten Andreas Vollenweider.» (The Union Democrat, USA)

Restkarten für dieses Konzert sind von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im Theater am Kirchplatz erhältlich. Telefon (075) 21431 oder 24169.